

Einwohnergemeinde

Rechenschaftsbericht 2013

Über die Aktivitäten in den verschiedenen Ressorts wurde laufend in geräffter Form informiert. In der Tagespresse, in der Dorf-Zytig, in den Gemeindeanschlagkästen und im Internet sind jeweils Gemeinderatsnachrichten publiziert worden, sodass die Bevölkerung regelmässig über das Geschehen informiert war. An zwei Gemeindeversammlungen wurden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Der Rechenschaftsbericht wird neu wie folgt strukturiert:

Teil A Politisches aus dem Gemeinderat

- A.1 Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm
- A.2 Auswärtige Beziehungen
- A.3 Gemeindeentwicklung
- A.4 Raumplanung, Nutzungsordnung
- A.5 Verkehr
- A.6 Anlässe
- A.7 Information, Medien, Übermittlung
- A.8 Liegenschaften (öff. Anlagen)
- A.9 Exekutive
- A.10 Kommissionen
- A.11 Gemeindepersonal
- A.12 Versorgung allgemein (allg. Wasserversorgung)
- A.13 Tiefbau (Wasser, Abwasser und Strassen)
- A.14 Militär, Landesversorgung
- A.15 Zivilschutz, Notstandsorganisation
- A.16 Feuerwehr
- A.17 Allgemeine Rechtspflege
- A.18 Polizei, Justiz, Strafwesen
- A.19 Fürsorge
- A.20 Vormundschaft
- A.21 Bestattung
- A.22 Gesundheit
- A.23 Bauverwaltung / Baupolizei
- A.24 Liegenschaften (vermietete Anlagen)

Teil B Statistisches aus der Verwaltung

Abteilung Gemeindeganzlei / Sozialdienst

- B.1 Personelles
- B.2 Sozialdienst
- B.3 Wahlen und Abstimmungen

Abteilung Einwohnerdienste

- B.4 Einwohnerstatistik

Abteilung Finanzen

- B.5 Gemeindefinanzen
- B.6 Steuerabschluss

Abteilung Steuern

- B.7 Veranlagungsstatistik

Abteilung Bau und Planung

B.8 Hochbau

B.9 Tiefbau

Abteilung Hausdienst

B.10 Schulanlagen

B.11 Werkhof

B.12 Gemeindehaus

B.13 übrige Gemeindeliegenschaften

Abteilung Werkhof

B.14 Strassenunterhalt/Winterdienst

B.15 Wasserversorgung

B.16 Abwasserentsorgung

B.17 Kehrrichtentsorgung und Recycling

Teil C Berichte aus den verschiedenen Bereichen und Kommissionen

Gemeindebetriebe

C.1 Primarschule Hausen

C.2 Bibliothek/Ludothek

Kommissionen

C.3 Kulturkommission

C.4 Natur und Landwirtschaftskommission

Regionale Organisationen

C.5 Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen

C.6 Forstbetrieb Birretholz

Teil A Politisches aus dem Gemeinderat

A.1 Tätigkeiten gemäss Umsetzungsprogramm

Das Umsetzungsprogramm (UP) ist der Plan jener Anstrengungen und Projekte, welche die Gemeinde in den nächsten fünf Jahren dem Leitbild näher bringen sollen. Das UP schlägt sich im Budget und Finanzplan nieder. Nicht enthalten sind all die Aufgaben, die fest zum Pflichtenheft der Gemeinde gehören. Die Politik des Gemeinderates wird dadurch fassbar und nachvollziehbar. Die Bevölkerung kann sich an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Budgetdebatte dazu äussern. Der Gemeinderat legt im UP die 5-Jahresziele, die Tätigkeit im nächsten Jahr und den Finanzbedarf fest. Im Rechenschaftsbericht werden jeweils die Tätigkeiten und Meilensteine im Rahmen des UP festgehalten.

Im Jahr 2013 sind in folgenden Schwerpunkten Aktivitäten erfolgt:

Spiel- und Begegnungsplätze einrichten

Der Spielplatz beim Lindhofschulhaus wurde gebaut und in Betrieb genommen.

Auf der Parzelle Joggirank wurden Sitzbänke installiert.

Mit der Bauherrschaft des Projekts Soorport konnte eine Vereinbarung über die Gestaltung des Begegnungsplatzes beim Kindergarten getroffen werden.

Kulturelles Leben sowie Vereinsleben in seiner Entwicklung unterstützen und fördern.

Im Rahmen des Vereinsreglements wurden Beiträge an Vereine und Organisationen im Gesamtbetrag von gut Fr. 8'000.– ausbezahlt. Zudem hat der Gemeinderat entschieden, alle Gemeindegeländeschaften im 2014 zu begutachten und deren Nutzung zu prüfen. Aufgrund dessen wurde das Projekt zur Umnutzung der Rothübelturnhalle zurückgestellt.

Durchgangsverkehr eindämmen

Der Gemeinderat war Mitglied im Komitee Pro Südwestumfahrung Brugg. Betreffend Verkehrsmanagement Brugg Regio ist der Gemeinderat einverstanden, dass auf der neuen Zufahrtsrampe zum Kreisel Baschnagel beim Bau Leitungen eingelegt werden, welche in einer späteren Phase eine Regelung ermöglichen.

Ein Langsamverkehrskonzept entwickeln und umsetzen

Alle gesetzten Ziele im Projekt Räumliche Entwicklung Eigenamt wurden abgeschlossen. Keine grundlegende neue Projekte oder Ziele wie auch weiterführende Arbeiten stehen an. Die REE Kommission hat in Absprache mit den beteiligten Gemeinden entschieden, dieses Gefäss im 2014 aufzulösen und gemeindeübergreifende Projekte direkt über den Gemeinderat anzugehen.

Das Reichholdareal einer neuen Nutzung zuführen

Der Gemeinderat sowie die Planungs- und Baukommission konnten in der Arbeitsgruppe für den Masterplan und die Gestaltungspläne zusammen mit dem Gemeinderat Lupfig, dem Kanton sowie der Grundeigentümerin HIAG die Interessen von Hausen einbringen.

Eine nachhaltige Energiepolitik verfolgen

Bereits im Februar 2013 wurde mit der Montage der Photovoltaikanlage auf dem Werkhof begonnen. Mitte Mai 2013 konnte die Anlage in Betrieb genommen werden.

Bereits ein Jahr früher als geplant konnten alle Quecksilberdampflampen durch LED Lampen ersetzt werden. Da die Preise für LED Leuchtmittel im Vergleich zum Vorjahr nochmals stark gesunken sind, hat der Gemeinderat aufgrund der Offerten entschieden, die Tranchen zwei und drei zusammen zu vergeben. Dadurch wurde das Budget minimal überschritten.

Entgegenwirken von Littering und Vandalismus

Der Einsatz des Sicherheitsdienstes zeigte Wirkung. Das Littering und Vandalismus gingen zurück. Aus diesem Grund wurde der Einsatz des Sicherheitsdienstes auf das Jahr 2014 ausgeweitet. Gewisse Problemgebiete wie z. B. Kindergarten bestehen jedoch weiterhin. Weitere Massnahmen sind im Jahr 2014 geplant.

Die Gebiete ausserhalb der Bauzone ökologisch aufwerten

Unterhalt und Pflege der bestehenden Bäume und Mauern wurde umgesetzt. Zusammen mit der Natur- und Landwirtschaftskommission sind die ökologischen Ausgleichsflächen, welche mit der Südwestumfahrung kommen werden, definiert worden.

Neupflanzung von Hochstammbäumen (seltener Hauser Chlausapfel) wie auch die Neophytenbekämpfung wurden in Angriff genommen. Die dritte Etappe der Trockenmauer an der Sonnhalde wurde realisiert.

Die öffentlichen Plätze ansprechender gestalten

Das Projekt für die Begrünung vor dem Gemeindehaus wurde aus Kostengründen eingestellt. In der Evaluation stellte sich heraus, dass die Entsorgung der Cotoneaster und die Neubegrünung weit über Fr. 10'000.– gekommen wäre.

Ende April 2013 stand das fertige Konzept für die neuen Dorfeingangsportale. Der Standort im Norden sollte etwas weiter südlich liegen, damit das Portal richtig zur Geltung kommt. Alle für uns in Frage kommenden Standorte waren auf Parzellen der Firma Knecht AG. Nach mehrmonatigen Verhandlungen konnte ein langjähriger Mietvertrag ausgehandelt werden. Im Gegenzug wurde die Parzelle Nr. 945 (29 m²) an die Firma Knecht verkauft. Der Produktionsauftrag für die Portale konnte erteilt werden, mit dem Ziel, die def. Montage im Frühling 2014 vorzunehmen.

Dahlihaus und Liegenschaft Hauptstrasse 28/30 sinnvoll nutzen

Der Gemeinderat hat der Aktionsgruppe Pro Dahlihaus verschiedentlich ermöglicht, Anlässe beim Dahlihaus durchzuführen. Ebenso hat es Gespräche zwischen Gemeinderat und der Aktionsgruppe gegeben. Der Gemeinderat hat der Bevölkerung mitgeteilt, dass an der Gemeindeversammlung im Sommer 2014 allfällige Traktanden zur Entscheidung über die Zukunft des Grundstücks vorliegen sollen. Ebenso wurde die Aktionsgruppe aufgefordert, frühzeitig im 2014 ihr Anliegen für die Gemeindeversammlung einzubringen.

Die Jugendfragen regional angehen.

Aus finanziellen Gründen hat sich der Gemeinderat aus dem Projekt Regionale Jugendarbeit zurückgezogen. Ob die regionalen Bestrebungen auf einer kostengünstigeren Basis weitergehen, wird sich im Jahr 2014 zeigen.

Die Altersfragen regional angehen.

Es fanden verschiedene Sitzungen im Zusammenhang mit dem Altersleitbild statt. Seitens Hausen waren keine spezifischen Tätigkeiten nötig.

Den öffentlichen Raumbedarf klären.

Nach dem Ja der Gemeindeversammlung zur Planung einer Schulraumerweiterung konnte im 2013 mit der Durchführung eines einstufigen Gesamtleistungswettbewerbs für die Erweiterung des Lindhofschulhauses begonnen werden. Auf die öffentliche Ausschreibung bewarben sich vier Unternehmen, welche im Juni 2013 ihre Projekte zur Jurierung abgaben. Im August haben das Preisgericht und der Gemeinderat das Projekt "Tilia" unter Berücksichtigung aller Parameter als Gewinner erkoren. An der Gemeindeversammlung im November 2013 wurde mit grosser Mehrheit dem Baukredit zugestimmt.

Angebote für Kinderbetreuung ausbauen

Durch die Projektgruppe wurde ein Konzept für Umsetzung Mittagstisch erstellt. An der Gemeindeversammlung im Winter 2013 wurde ein Verpflichtungskredit für einen dreijährigen Versuchsbetrieb gesprochen. Der Verein Mittagstisch Hausen wurde gegründet.

Sicherheit auf dem Schulweg

Die Projektgruppe hat einen Fragebogen erstellt und via Schule den Eltern zukommen lassen. Die Auswertung der Rückmeldungen erfolgt im Januar 2014.

Die Fussgängerstreifen im Dorf wurden neu markiert mit einem besser sichtbaren Belag. Die Sicherheit konnte dadurch gesteigert werden. Weitere Massnahmen sind für das Jahr 2014 geplant.

A.2 Auswärtige Beziehungen

Mit den Nachbargemeinden Windisch, Scherz und Lupfig wurden bilaterale Gespräche über gemeinsame Themen geführt. Dies ermöglicht in Zusammenarbeit regionale Themen wie Verkehrsfragen, Reichholdareal, Schule, Soziales usw. zu bearbeiten.

A.3 Gemeindeentwicklung

Um die Gemeindeentwicklung noch besser zu bearbeiten wurde 2012 der Gemeindeentwicklungs-Pool ins Leben gerufen. In diesem Forum treffen sich die Bau- und Planungskommission, Verkehrs- und Sicherheitskommission und Natur- und Landwirtschaftskommission mindestens einmal jährlich um den Gemeinderat bei seiner strategischen Arbeit zu unterstützen. Im März 2013 wurde der Gemeindeentwicklungs-Pool zum ersten Mal aktiv. An einer Zusammenkunft wurden in Arbeitsgruppen Themen diskutiert, welche den Ideenspeicher anreichern sollten. Der Ideenspeicher wurde dann bewertet. Aufgrund dessen wurde diskutiert, welche Ideen weiterverfolgt werden sollen. Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der Bevölkerungsumfrage.

A.4 Raumplanung, Nutzungsordnung

Für das RCI Areal wurden durch die Besitzerin HIAG drei zukünftige Szenarien mit Auswirkungen auf den Verkehr untersucht. Hausen und Lupfig machten in diesem Zusammenhang Druck beim Kanton, dass Lösungen für die Kreuzung Seebli vorgelegt werden. Der Kanton findet inzwischen Gehör beim Bund, da die Seebli Kreuzung Bundesangelegenheit ist. Die HIAG hat angefangen, den Masterplan für das Areal auszuarbeiten. Vom Stollen, welcher auch in der Verantwortung des Besitzers des RCI Areals steht, wurden Filmaufnahmen und Vermessungen durchgeführt.

A.5 Verkehr

Das Jahr 2013 war geprägt von verschiedenen Gesprächen mit dem Kanton zum Thema Südwest-Umfahrung Brugg, Verkehrsmanagement Region Brugg und Seebliknoten. Der Gemeinderat Hausen AG hat sich zudem bereit erklärt, im Komitee pro Südwestumfahrung mitzuwirken.

A.6 Anlässe

Als grösserer Anlass wurde vom 28. bis 30. Juni 2013 das Jugend- und Dorffest durchgeführt.

A.7 Information, Medien, Übermittlung

Der Gemeinderat hat im 2013 eine Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung der Dorfzytig beauftragt. Im Internet wurde der Block Schule neu aufgeschalten.

A.8 Liegenschaften (öff. Anlagen)

Im November 2013 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit für die Erweiterung des Lindhofschulhauses in der Höhe von Fr. 5'720'000.00. Weiter wurden Verpflichtungskredite für die Möblierung/Ausrüstung der 1. Etappe der Schulraumerweiterung in der Höhe von Fr. 280'000.00 und für den Ausbau/Möblierung eines Übergangsschulzimmers im Meyerschulhaus in der Höhe von Fr. 67'000.00 genehmigt.

Die Aktionsgruppe Dahlihaus war im 2013 erneut sehr aktiv. Es gab Propaganda und eine Infoveranstaltung im Dahlihaus. Am 27.05.2013 fand eine Besprechung zwischen dem Gemeinderat und der Aktionsgruppe statt. Es herrschte Einigkeit, dass das Haus nicht saniert werden kann. Verschiedene Fragen wurden beantwortet.

1. Wie steht der Gemeinderat zur Option Dahlihaus-Abbruch?

Der Gemeinderat favorisiert nach wie vor den Abbruch des Dahlihauses, jedoch ohne Verkauf des Grundstückes, um das Grundstück zukünftig selbst nutzen zu können.

2. Hat er eigene Vorstellungen über künftige Nutzungsmöglichkeiten der Liegenschaft?

Im 2014 plant der Gemeinderat in einer Analyse den Bedarf zusammenhängend mit Sport, Freizeit und Kultur abzuklären. Das betrifft hauptsächlich Turnhalle, Aula, Rothübelturnhalle etc. Sollte sich aus dieser Arbeit ein Bedarf für den Standort Dahlihaus ergeben, wird das berücksichtigt.

3. Was erwartet er konkret von der Aktionsgruppe Dahlihaus?

Der Gemeinderat erwartet konkrete Forderungen und Lobby-Arbeit. Insbesondere legt der Gemeinderat jedoch Wert darauf, dass bezüglich der Formulierung von Texten die Begrifflichkeiten klar auseinandergehalten werden (Abbruch, Rekonstruktion, Liquidierung etc.) und sich die Aktionsgruppe diesbezüglich klar positioniert. Die Aktionsgruppe wird aufgefordert, klar zu definieren, was als Minimum bei der Rekonstruktion angesehen wird und wo die Grenze des Maximums nach ihrer Vorstellung liegt. Diese Definition soll in der Kommunikation und bei den Veranstaltungen auch klar geäußert werden. Wichtig ist die Klärung, ob ein rekonstruiertes Dahlihaus auch moderne Züge haben dürfte.

4. Ist eine Aufnahme des Objektes Dahlihaus im Budget 2014 oder im Finanzplan schon vorgesehen?

Vorläufig nicht, da noch keine Entscheidung der Gemeindeversammlung vorhanden ist. Jedoch für die Sommergemeinde 2014 ist ein Traktandum geplant. Bis dahin soll die Aktionsgruppe Zeit haben offene Fragen / Vorstellungen zu klären.

A.9 Exekutive

Im September wurden die ordentlichen Wahlen für Gemeinderat, Finanzkommission und Schulpflege durchgeführt. Mit Tonja Kaufmann ist im Gemeinderat nun wieder eine Frau vertreten. An der Gemeindeversammlung im Juni 2013 wurde die Besoldung für den Gemeinderat festgelegt. Folgende Entschädigung erhält der Gemeinderat neu ab 2014: Gemeindeammann Fr. 33'000.00, Vizeammann Fr. 22'000.00 und Gemeinderäte je Fr. 18'000.00.

A.10 Kommissionen

Der Gemeinderat wählte die Mitglieder der Kommissionen für die neue Amtsperiode 2014/17. Sämtliche Vakanzen konnten neu besetzt werden.

A.11 Gemeindepersonal

Im 2013 wurde mit der im November 2012 an der Gemeindeversammlung genehmigten Personalaufstockung begonnen. Ebenfalls gab es einige Wechsel bei Teilzeitstellen.

A.12 Versorgung allgemein (allg. Wasserversorgung)

Die regionale Wasserversorgung Birrfeld (REWA) hat im 2013 mit der Ausarbeitung eines RWP (Regionalen Wasserversorgungs Plan) begonnen. Ebenfalls wurde zusammen mit dem Kanton daran gearbeitet, das Birrfeld einem grösseren Grundwasserschutzdekret zu unterstellen.

A.13 Tiefbau (Wasser, Abwasser und Strassen)

Im Rahmen der Globalkredite für die drei Werke Strassen, Wasser und Abwasser wurde auf der Büntenfeldstrasse der Deckbelag eingebaut. In der Neumattstrasse wurde die Wasserleitung ersetzt und der oberste Teil der Hochrütistrasse im Zusammenhang mit der Arealüberbauung total saniert.

Zusätzlich wurde weiter daran gearbeitet, den gesetzlichen Auftrag im Bereich Katasterplan der Kanalisations- Hausanschlüsse umzusetzen. Im Gebiet der Blumenstrassen (Tulpen-, Lilien-, Nelken-, Enzian-, Eebrunnestrassen) wurden Feldaufnahmen vorgenommen.

Die regelmässigen Laboruntersuchungen des Trinkwassers zeigten wiederum eine einwandfreie Trinkwasserqualität. Die Untersuchungsberichte werden jeweils in der Dorfzeitung und unter www.wasserqualitaet.ch publiziert.

Im Juni 2013 bewilligte die Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Hochrütistrasse von der Hauptstrasse bis zur Süessmattstrasse in der Höhe von

Fr. 162'000.00 für die Kanalisation, Fr. 270'000.00 für die Wasserleitung und Fr. 648'000.00 für die Strasse.

Im November 2013 genehmigte die Gemeindeversammlung die mehrjährigen Rahmenkredite von je Fr. 400'000.00 für die Gemeindestrassen, die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung.

A.14 Militär, Landesversorgung

Illegale Abfallentsorgung bei den alten Militärstellungen am Chilholzweg führte dazu, dass Abklärungen bei der Armasuisse getätigt wurden, wer für die Anlagen zuständig ist. Die Anlagen sollten für die Bevölkerung nicht mehr zugänglich sein, da die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit Personenunfällen nicht oder nur unvollständig vorhanden sind. Gemäss Aussage der Armasuisse prüft der Kanton Aargau, ob verschiedenste Militäranlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Die Abklärungen betreffen ca. 300 Stellungen. Der Entscheid, ob die Stellungen im Chilholzweg seitens Kantons Aargau übernommen werden, sollte im Jahre 2013 erfolgen. Leider konnte betreffend alte Militärstellungen seitens Kantons im Jahre 2013 noch kein Entscheid getroffen werden.

A.15 Zivilschutz, Notstandsorganisation

Das Jahr 2013 stand beim Zivilschutz und dem Regionalen Führungsorgan im Zeichen der Fusion, welche an der Gemeindeversammlung im Sommer durch die Stimmbürger angenommen wurde. Der neu aufgebaute regionale Zivilschutz und Bevölkerungsschutz Brugg hat seine Tätigkeiten wie geplant per 01.01.2014 aufgenommen. Wir können nun mit einem starken Zivilschutz und Bevölkerungsschutz im Notfall rechnen.

A.16 Feuerwehr

Die regionale Feuerwehr funktioniert sehr gut. Dies durfte beim Campus-Brand nochmals eindrücklich festgestellt werden. Wenige Wochen später bewies die regionale Feuerwehr ihr Können bei einem Elementarereignis (starker Regenfall). 15 einzelne Aufträge mussten in kürzester Zeit in den Gemeinden Habsburg und Hausen bewältigt werden. Die Übungspräsenz konnte ebenfalls gesteigert werden. Natürlich darf der Einsatz am regionalen SlowUp nicht vergessen werden. Mit Freude dürfen wir auch erwähnen, dass die Feuerwehr in eine höhere Grössenklasse (Neu: VIC) eingestuft wurde.

A.17 Allgemeine Rechtspflege

Mit den einbürgerungswilligen Personen wurden verschiedenste Gespräche geführt. An den beiden Gemeindeversammlungen wurden insgesamt 13 Personen eingebürgert, welche die entsprechenden Vorgaben voll und ganz erfüllen.

A.18 Polizei, Justiz, Strafwesen

Im Bereich Verkehrssicherheit wurden nachfolgende Verbesserungen vorgenommen: Die alten Markierungen der Fussgängerstreifen wurden ersetzt. Die Projektgruppe Schulwegsicherheit hat ihre Arbeit aufgenommen und den entsprechendem Rücklauf von den erstellten Fragebogen ausgewertet. Die Regionalpolizei hat in Hausen 12-mal Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Diese wurden an der Hauptstrasse, Holzgasse und Tannhübelstrasse getätigt. Ebenfalls wurde in Hausen mehrfach Speedy eingesetzt.

Mitte Jahr nahm der Sicherheitsdienst der Firma Gisi die Patrouillen um die öffentlichen Gebäude und Sportplätze auf. Es durfte bereits Ende Jahr festgestellt werden, dass sich das Littering sowie Vandalismusschäden vermindert haben. Aus diesem Grund wurden bereits für das Budget im Jahre 2014 zusätzliche Gelder eingestellt.

A.19 Fürsorge

Im Bereich Tagesstrukturen konnte ein weiteres Bedürfnis seitens Einwohner konzeptionell angegangen werden. Die Projektgruppe Mittagstisch erstellte ein Konzept für den Betrieb eines

Mittagstisches in Hausen. Unterstützt wurde die Projektgruppe durch die Fachstelle Kind und Familie. An der Gemeindeversammlung vom November 2013 wurde der Antrag des Gemeinderates, ein dreijähriges Projekt zu starten, welches einen Mittagstisch (ausser mittwochs) anbieten soll, von den Stimmbürgern ohne Gegenstimme angenommen. Im 2014 sind weitere Arbeiten geplant um die entsprechende Leistungsvereinbarung zwischen dem Verein und der Gemeinde zu erstellen und das Projekt umzusetzen.

A.20 Vormundschaft

Per 01.01.2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Unter dem alten Recht kam den Gemeinderäten die Funktion als Vormundschaftsbehörden zu. Seit Inkrafttreten des KESR sind an ihrer Stelle die Familiengerichte an den Bezirksgerichten als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) tätig und entscheiden erstinstanzlich alle Kindes- und Erwachsenenschutzfälle.

A.21 Bestattung

Nach der Genehmigung des Verpflichtungskredites für ein neues Grabzeichen des neuen Gemeinschaftsgrabes auf dem Friedhof Windisch durch den Einwohnerrat Windisch wurde im Frühjahr 2013 die Umsetzung des Projektes in Angriff genommen. Das Siegerprojekt „Efeu“ von Ruth Maria Obrist wurde anlässlich einer kleinen Feier auf dem Friedhof Windisch im Juni 2013 seiner Bestimmung übergeben.

A.22 Gesundheit

Am 02.05.2013 fand die 92. und letzte Generalversammlung des Spitex-Vereins Hausen-Habsburg statt. Nach der Gründung der Spitex Region Brugg AG wurde von Seiten der Gemeinden Hausen und Habsburg die Leistungsvereinbarung mit dem Spitex-Verein per 31.12.2012 gekündigt und per 01.01.2013 den Auftrag für die Pflege und Unterstützung zu Hause an die neue AG übertragen.

A.23 Bauverwaltung / Baupolizei

In der Abteilung Bau & Planung stand das Jahr 2013 ganz unter dem Motto der Optimierung von diversen Prozessen und Abläufen. Es wurden unter Anderem neue EDV-Hilfsmittel installiert um die Arbeiten zu vereinfachen, zu automatisieren und die Nachverfolgbarkeit zu optimieren. Des Weiteren wurden diverse neue Formulare für Baugesucheingaben entworfen und sind umgehend der Dorfbevölkerung zur Verfügung gestellt worden.

Ebenfalls im Fokus stand eine flexiblere Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Bau & Planung und dem Gemeinderat. Es galt unter Anderem die Reaktionszeit bei nicht systemrelevanten Ereignissen zu beschleunigen und die klare Trennung von operativer und strategischer Arbeit zwischen der Abteilung Bau & Planung und dem Gemeinderat umzusetzen.

Ein weiteres Hauptthema 2013 war die geplante Erweiterung beim Lindhofschulhaus. Die Abwicklung eines erstmals in Hausen durchgeführten Gesamtleistungswettbewerbes bescherte der Abteilung Bau & Planung etliche Arbeiten, die im Hintergrund zusätzlich vorzubereiten und zu erledigen waren. So mussten z.B. diverse Unterlagen für die öffentliche Publikation des Gesamtleistungswettbewerbes zusammengestellt werden. Im Herbst galt es dann, eine detaillierte Gemeindeversammlungsvorlage zu verfassen.

A.24 Liegenschaften (vermietete Anlagen)

Das Dahlihaus wurde im Jahr 2013 wiederum regelmässig auf genügende Tragsicherheit überprüft. Im Winter/Frühjahr 2013 musste der Gemeinderat feststellen, dass sich das Gebälk erneut gewunden und verschoben hatte. Daraufhin wurde aus Sicherheitsgründen das Dahlihaus mit Absperrgittern eingezäunt, damit bei einem allfälligen Unwetter mit herabfallenden Ziegeln niemand zu Schaden kommt.

Mit der im Dezember 2012 neu gebildeten Gruppierung „Aktionsgruppe Dahlihaus“ hatte der Gemeinderat im Mai 2013 eine erste Sitzung. Anlässlich dieser Besprechung wurden die Anliegen und Absichten beider Parteien konstruktiv diskutiert. An dieser Sitzung wurde vereinbart, dass die „Aktionsgruppe Dahlihaus“ bis spätestens Winter 2014 einige Vorschläge dem Gemeinderat unterbreiten wird, wie es mit dem Dahlihaus oder Teilen davon weitergehen könnte.

Um den Anliegen und Ideen der „Aktionsgruppe Dahlihaus“ mehr politisches Gewicht zu geben, wurde auf Anfang 2014 die Gründung eines Vereins „pro Dahlihaus“ angekündigt. Die Gründungsversammlung fand am 16.02.2014 in der Mehrzweckhalle in Hausen statt.

Teil B Statistisches aus der Verwaltung

B.1 Personelles

Im 2013 waren bei der Gemeinde angestellt:

Verwaltung	9 Mitarbeiter, 750 %, 2 Lernende
Werkhof	2 Mitarbeiter, 200 %, 1 Lernender
Hausdienst	2 Mitarbeiter, 200 %, 1 Lernender
Schulsekretariat	1 Mitarbeiterin, 40 %

Die Gemeindeversammlung hat im November 2012 ein zusätzliches Vollpensum für die Verwaltung bewilligt. Wie vorgesehen, wurden davon vorerst 50 % besetzt. Im Zusammenhang mit einer Pensumsreduktion einer bestehenden Mitarbeiterin konnte eine 70 %-Stelle ausgeschrieben und mit Corinne Ghenzi per Juli 2013 besetzt werden.

Die Mitarbeiterin der Gemeindeganzlei Kerstin Kessler hat ihre Stelle per Ende November 2013 gekündigt. Sie konnte mit Sabrina Ponte aus Lupfig ersetzt werden.

Die Lernende (Verwaltung) Joelle Burkhard hat im August ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Ihr Nachfolger ist Nicolas Märki aus Windisch.

Die beiden Lehrverhältnisse beim Werkhof und Hausdienst mussten leider wegen unüberwindbaren Schwierigkeiten vorzeitig beendet werden. Beide Lehrstellen konnten wieder besetzt werden: Marco Jenni aus Riniken sowie Danny Schleuniger aus Regensdorf freuten sich, ihre Ausbildung zum Betriebspraktiker in Hausen beginnen zu können.

B.2 Sozialdienst

Im Berichtsjahr wurden betreut und unterstützt:

Materielle Hilfe	27 Fälle	(Vorjahr 24)
Elternschaftsbeihilfe	kein Fall	(Vorjahr 0)
Alimentenbevorschussung	6 Fälle	(Vorjahr 5)
Inkassohilfe Alimenten (ohne Bevorschussung)	2 Fälle	(Vorjahr 2)

Wie in den Vorjahren hat die Anzahl der Unterstützungsbedürftigen auch im 2013 zugenommen. Einerseits gibt es Klienten, welche seit Jahren in der Sozialhilfe sind, andererseits zeigt sich auch eine hohe Fluktuation von Unterstützungsbedürftigen (Wegzüge, Zuzüge, instabile Erwerbssituation etc.). Ebenso ist feststellbar, dass sich die strengere Praxis der Invalidenversicherung bei den Renten negativ auf die Sozialhilfe auswirkt.

Weiterhin wird auf Beschäftigungsprogramme gesetzt: Wer grundsätzlich arbeitsfähig ist, soll seine Arbeitskraft in einem Beschäftigungsprogramm einsetzen.

Ein stark kostentreibender Faktor sind sämtliche Formen von Drogen. Entsprechende Entzugsprogramme sind sehr kostspielig und langwierig. Aktuell sind zwei Fälle in Hausen in einem Entzug, was entsprechende nicht budgetierte Kosten zur Folge haben wird.

B.3 Wahlen und Abstimmungen

Im Jahr 2013 wurden in Hausen folgende Wahlen und Abstimmungen durchgeführt:

03.03.2013	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (4 Sachvorlagen)
09.06.2013	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (3 Sachvorlagen)

20.06.2013	Gemeindeversammlung	Nebst den üblichen Traktanden haben die Stimmbürger über die Genehmigung des Gemeindevertrages über den regionalen Bevölkerungsschutz, die Bürgerschaftsverpflichtung zu Gunsten der Stiftung Gesundheit Region Brugg sowie über eine Verpflichtungskredit für die Sanierung der Hochrütistrasse befunden. Ebenso wurde die Gemeinderatsbesoldung für die nächste Amtsperiode festgelegt.
22.09.2013	Eidg. und Kant. Volksabstimmung (5 Sachvorlagen)	
22.09.2013	Wahlen der kommunalen Behörden	
21.11.2013	Gemeindeversammlung	Im Zentrum dieser Versammlung stand die Beschlussfassung über den Verpflichtungskredit zur Erweiterung des Lindhofschulhauses. Daneben bewilligten die Stimmbürger die Einführung eines Mittagstisches, sowie mehrjährige Rahmenkredite für Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Strassen.
24.11.2013	Eidg. Volksabstimmung (4 Sachvorlagen)	

B.4 Einwohnerstatistik

Die Bevölkerung der Gemeinde Hausen AG setzt sich per 31.12.2013 wie folgt zusammen:

Einwohner	3'310	
davon Frauen	1'643	
davon Männer	1'667	
Anteil Schweizer	2'588	
Anteil Ausländer	721	
Ortsbürger	89	
Stimmberechtigte Einwohner	2'125	
Wochenaufenthalter	56	(zusätzlich)
Ausländer	721	(21.78%)
Niedergelassene	533	
Jahresaufenthalter	164	
Kurzaufenthalter (> = 12 Mte.)	23	
Vorläufig Aufgenommene	1	
Konfessionszugehörigkeit		
römisch-katholisch	1'128	
evangelisch-reformiert	1'059	
christkatholisch	7	
andere Konfession / konfessionslos	1'116	

B.5 Gemeindefinanzen

Die Rechnung 2013 wird zum ersten Mal nach dem neuen Rechnungsmodell HRM2 abgeschlossen. Mit HRM2 sollen die effektiven Verhältnisse einer Gemeinde besser dargestellt werden und eine Annäherung an die Rechnungsmodelle der Privatwirtschaft erfolgen. Unter anderem werden auch Liegenschaften und Investitionen des Verwaltungsvermögens bilanziert und aufgrund der Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Rechnung 2013 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'104'816.25 ab. Der erfreuliche Ertragsüberschuss wird, wie mit HRM2 vorgeschrieben, dem Eigenkapital gutgeschrieben. Das gute Ergebnis ist zum einen auf höhere Steuereinnahmen, zum anderen aber auch auf Minderaufwände zurückzuführen. In allen Bereichen mit Ausnahme von der Abteilung Öffentliche Ordnung waren die effektiven Nettoaufwände tiefer als die Budgetierten. Der grösste Anteil an

den gesamten Nettoaufwendungen macht mit 37.42 % die Bildung aus, gefolgt von der Allgemeinen Verwaltung (17%), der Sozialen Sicherheit (15%) und dem Verkehr (13%). Nach Aufwandart gibt es die grössten Abweichungen gegenüber dem Budget beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand (hier insbesondere beim Baulichen Unterhalt und bei den Dienstleistungen) aber auch bei den Abschreibungen und beim Transferaufwand (u.a. Beiträge an den Kanton). Bei diesen Positionen lagen die effektiven Aufwände jeweils unter den budgetierten Aufwänden.

Per 31.12.2013 ist die Gemeinde Hausen AG schuldenfrei, es mussten keine Darlehen bei Bankinstituten oder dergleichen aufgenommen werden.

	2013 (HRM2) ohne Spezialfinanzierungen
Nettoschuld pro Einwohner	-1056
Nettoinvestitionen	750'226.35
Selbstfinanzierung	1'160'973.65
Fiskalertrag	8'289'265.70

B.6 Steuerabschluss

Der Steuerabschluss des Jahres 2013 ist sehr erfreulich. Der budgetierte Ertrag konnte bei allen Steuerarten, mit Ausnahme der Nachsteuern und Bussen, übertroffen werden.

	2013		2012 Rechnung
	Rechnung	Voranschlag	
Gemeindesteuern	7'993'921.80	7'557'000	7'825'457.40
Abschreibungen	- 101'842.65	- 55'000	- 39'974.65
Wertberichtigung auf Forderung	1'487.00	0	0
Einkommens- und Vermögenssteuern	7'661'662.75	7'300'000	7'437'552.60
Quellensteuern	156'951.45	140'000	161'647.65
Aktiensteuern	269'639.70	165'000	258'599.55
Eingang abgeschriebener Gemeindesteuern	8'997.55	7'000	7'632.25
Andere Steuern	201'011.80	82'600	184'036.55
Abschreibungen	0		0.00
Nach- und Strafsteuern	2'614.60	10'000	63'961.25
Grundstückgewinnsteuern	175'613.00	50'000	103'776.00
Erbschafts- und Schenkungssteuern	8'254.20	5'000	734.30
Hundesteuern	14'530.00	17'600	15'565.00

B.7 Veranlagungsstatistik Steuern

Per 31.12.2013 hat die Gemeinde Hausen AG folgenden taxierten Veranlagungsstand:

Steuerjahr	unselbständig Kanton	Zielvorgabe Kanton	selbständig	Zielvorgabe
2012	89.1 %	80.0 %	43.5 %	29.4 %
2011	98.3 %	97.0 %	91.4 %	89.2 %
2010	99.2 %	keine	98.9 %	keine

Die noch offenen Steuerveranlagungen der Steuerjahre 2010 und früher können infolge nur sehr beschränkt beeinflussbarer Faktoren (pendente Buchprüfungen, Liegenschaftsschätzungen, Nachsteuerverfahren etc.) nicht definitiv veranlagt werden.

B.8 Hochbau

Das Jahr 2013 stand unter dem Motto der Optimierung von diversen Prozessen und Abläufen. Es wurden unter Anderem neue EDV-Hilfsmittel installiert um die Arbeiten zu vereinfachen, zu automatisieren und die Nachverfolgbarkeit zu optimieren. Der ordentliche Arbeitsaufwand im Bereich der Baugesuchbehandlung bewegte sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Baulich fertiggestellt und somit bezugsbereit wurden 2013 die Mehrfamilienhausprojekte Römerstrasse (59 Whg.), Stück/Im Hof (39 Whg.) und Soggelweg (30 Whg.). Die Fertigstellung dieser Projekte schlägt sich auch in der Bevölkerungsstatistik nieder. Als neues „Grossprojekt“ wurde 2013 mit den Arbeiten an der Mehrfamilienhausüberbauung Soor an der Hauptstrasse begonnen. Ebenfalls im Bau sind 15 Wohnungen am Stollenweg. Mit den Bauarbeiten für die Wohnüberbauung am Reitweg (39 Whg.) wurde Ende 2013 ebenfalls noch begonnen. Ein überarbeitetes Projekt Wohnüberbauung Holzgasse Süd (21 Whg.) hat der Gemeinderat mit diversen Auflagen bewilligt. Von der Bauherrschaft wurden verschiedene Massnahmen bezüglich Fussgängersicherheit während der Bauausführung eingefordert. Mit dem Beginn der Bauausführung ist im 2. Quartal 2014 zu rechnen. Diverse Kleinbaugesuche und Baugesuche für An- und Umbauten sowie Umnutzungen waren ebenfalls zu behandeln. Dabei ist weiterhin festzustellen, dass sich das „vereinfachte Baugesuchverfahren“ grosser Beliebtheit erfreut und gerne genutzt wird. Aufgrund der bereits bewilligten Bauvorhaben und neuen Projekten bleibt auch die Investitionssumme weiterhin hoch. Bereits bekannt und in Vorbereitung sind eine Terrassenhausüberbauung an der Eebrunnestrasse, ein Mehrfamilienhausprojekt am Standort des heutigen Asylantenheims sowie ein Mehrfamilienhausprojekt im Gebiet Wissmatte. Ebenfalls projektiert sind noch einige Einfamilienhäuser.

Im Jahr 2013 hat die Zahl der einzelnen Baugesuche für einmal leicht abgenommen. Im Hochbau wurden 2013 insgesamt 52 Baugesuche, Projektänderungen und Voranfragen bearbeitet. Die Beratungstätigkeit für Vorabklärungen, insbesondere im Zusammenhang mit den grösseren Überbauungen, war erheblich. Die Planungs- und Baukommission hat im vergangenen Jahr 7 (Vorjahr 7) Sitzungen durchgeführt. Es wurden total 43 (Vorjahr 38) Baugesuche bewilligt.

Auf dem Areal der Reichhold Chemie wurden die Planungsarbeiten weiter vorangetrieben. Die Eigentümerin, die auf die Entwicklung von Industriebrachen spezialisierte Immobiliengruppe HIAG, strebt eine Baurealisierung in zwei Etappen an. Mit einem Masterplan sollen für das Gebiet des Reichhold-Areals eine nachhaltige Arbeitszone herbeigeführt und die Anforderungen der Gemeinden, des Kantons und der Grundeigentümer aufeinander abgestimmt werden. Der Masterplan ist Grundlage für die nachgelagerten Gestaltungspläne. Es ist vorgesehen, für die jeweiligen Gebiete der Gemeinden Lupfig und Hausen einen separaten Gestaltungsplan zu erarbeiten. Der Masterplan beschreibt einen zukünftigen Zielzustand des Reichhold-Areals (15 bis 20 Jahre) und legt die dafür notwendigen räumlichen Entwicklungsstrategien und Massnahmen für die Bereiche Siedlung, Verkehr sowie Natur und Landschaft fest. So werden diese Entwicklungsparameter aufeinander abgestimmt und zeitlich koordiniert. Die Gemeinde Hausen ist in einer Begleitgruppe vertreten und kann die kommunalen Interessen in dieser Gruppe einbringen.

B.9 Tiefbau

Die Projektierung zur Sanierung der Hochrütistrasse mit Werkleitungen, zwischen Hauptstrasse und Süessmattstrasse, wurde weiter vorangetrieben und an der Gemeindeversammlung vom Juni 2013 wurde dann ein Verpflichtungskredit genehmigt. Die Ausführung dieses Projekts soll im Frühling 2014 beginnen. Im obersten Bereich der Hochrütistrasse wurde der Rebbergweg von den privaten Grundeigentümern erstellt. Es ist vorgesehen, dass die Gemeinde nach Abschluss der Bauarbeiten den Rebberg ins Gemeindeeigentum übernimmt.

Bei der Bünfeldstrasse konnte endlich der Deckbelag eingebaut werden. Gleichzeitig sind Anpassungen der Strassenentwässerung gemacht worden. Im Rahmen einer Wasserleitungssanierung in der Neumattstrasse haben die Anstösser sich dazu entschieden, gleichzeitig einen neuen Deckbelag zu erstellen.

Planungs- und Vorbereitungsarbeiten wurden bei der Süessmattstrasse durchgeführt.

B.10 Schulanlagen

Kindergarten: Die Schliessanlage (Gebäudehülle und Innenbereich) wurde umgebaut und in die bestehende Schulanlage eingegliedert. Der Glycinien- und Wildrebenbestand auf den Sonnenterrassen musste massiv reduziert werden (Schäden an Gebäuden).

Die Spielplatzumgestaltung rund um die Schulanlage wurde umgesetzt und darf sicher als Erfolg angesehen werden.

Das Jugendfest wurde ohne nennenswerte Probleme durchgeführt, obwohl man nicht auf die Zusicherung des Zivilschutzes beim Zeltaufbau und Abbau zählen konnte. Besten Dank an die Unterstützung der Männerriege.

In der MZH wurden zwei grosse Schwedenkästen neu beschafft, da die alten bei der jährlichen Sicherheitsprüfung durchgefallen waren. Mehrere Gerätschaften müssen dann auch noch im 2014 ersetzt werden.

Der Entscheid für die Schulraumerweiterung ist gefallen. Es steht eine spannende und intensive Bauzeit an.

B.11 Werkhof

Die Photovoltaikanlage wurde auf den Dächern des Werkhofes und Feuerwehrmagazins installiert und in Betrieb genommen. Sie leistet nun an einem durchschnittlichen Tag zwischen 150-200kWh, was einem sehr guten Wert entspricht!

B.12 Gemeindehaus

Die Uhr im Dachstock musste repariert/umgebaut werden. Eine Antriebswelle wollte nicht mehr mitspielen. Das defekte Teil wurde ersetzt und nun läuft wieder alles einwandfrei.

Im Kellergeschoss des Gemeindehauses muss weiterhin mit durch das Bruchsteinmauerwerk dringender Feuchtigkeit gerechnet werden. Da im Untergeschoss viele Akten des Gemeinderates lagern, wurde der Einbau einer Alarmanlage vorgenommen. Neu wird nun ein Alarm ausgelöst bei Wassereintritt, Brand, Einbruch und Sabotage.

B.13 übrige Gemeindeliegenschaften

Das baufällige Dahlihaus wurde von der Gasversorgung abgehängt. Mit geeigneten Massnahmen wurde der Zutritt für ungebetene Gäste im und um das Gebäude verhindert.

Die Fensterläden beim Schuhmacherhüsli wurden abgelautet und neu gestrichen. Ebenfalls wurde das Gebäude soweit neu elektrifiziert, dass nun unbedenklich Strom fliessen kann.

Bei den Alterswohnungen waren keine ausserordentlichen Sanierungsmassnahmen notwendig. Unterhaltsarbeiten an Bodenbelägen, Fenstern, Wasser- und Abwasserleitungen hielten sich im normalen Rahmen.

B.14 Strassenunterhalt/Winterdienst

Der Strassenunterhalt wird zum grossen Teil an Dritte vergeben (Risse mit Bitumen ausgiessen, Randsteine von Trottoir eingiessen sowie Belagsschäden neu teeren). Kleinere Reparaturen werden vom Werkhof ausgeführt. Alle Gemeindestrassen werden monatlich durch externe Dienstleister gereinigt. Die Gehwege und kleinen Strassen reinigt der Werkhof nach Bedarf mit der eigenen Kehmaschine.

Das Geschwindigkeitsgerät Speedy wurde wiederum an diversen Orten aufgestellt, um an die Geschwindigkeitslimite zu erinnern. Die Daten der Messungen können im Internet unter www.hausenag.ch abgerufen werden.

Im Winter 2013 von Januar bis April und November bis Dezember leistete der Werkhof ca. 20 Einsätze mit Pflug oder Salzstreuer. Für die Enteisung der Strassen und Gehwege wurden ca. 4 Tonnen Salz und 5000 Liter Salzsole, welche ca. 1000 kg Salz erfordert, benötigt. Der Vorteil der Salzsole ist geringerer Salzverbrauch durch gezieltere Anwendung schnellere Wirkung und bessere Umweltverträglichkeit.

B.15 Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr wurden 237'400 m³ Wasser eingekauft. Die Wasserversorgung verzeichnete im Jahr 2013 22 Leitungsbrüche, wovon 8 Hauptleitungen und 14 private Hausanschlüsse betroffen waren. Um den Wasserverlust klein zu halten, werden Geräuschlogger in Schiebern und Hydranten verwendet, welche täglich abgerufen werden. Derzeit sind 21 Stück im Einsatz. Für nächstes Jahr werden weitere 7 Logger beschafft, sodass das ganze Dorf abgedeckt ist. Die Bevölkerung wird aber weiter gebeten, ungewöhnliche Geräusche an Wasserleitungen dem Werkhof zu melden. Neue Wasserleitungen entstanden im oberen Bereich der Hochrütistrasse, Überbauungen Rebbergweg und Waldegweg mit Hydranten sowie an der Neumattstrasse.

B.16 Abwasserentsorgung

Die Gemeindekanalisation wird bei flachen Strassen jährlich, bei sämtlichen stark neigenden Strassen alle zwei bis drei Jahre von einer Kanalreinigungsfirma gespült. Der Aufwand für diese Arbeiten beträgt zwei bis drei Tage.

B.17 Kehrichtentsorgung und Recycling

Das Entsorgungswesen ist stabil. Die Separatsammlungen werden gut genutzt. Die Kehricht- und Sperrgutmengen haben mit dem Bevölkerungswachstum zugenommen. Die Abfalltrennung kann noch verbessert werden, denn so einiges wandert noch in den normalen Haushaltabfall. Im 2013 sind 140 kg Kehricht pro Jahr und Einwohner angefallen (Vorjahr 147 kg).

Nach wie vor wird Sperrgut und Elektroschrott im Wald und an verschiedenen Plätzen abgeladen. Dazu gehört auch der Süssbach, welcher vom Werkhof zwei bis drei Mal pro Jahr gesäubert wird.

<u>Entsorgte Mengen</u>	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>2011</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Kehricht und Sperrgut	464 t	442 t	428 t	442 t	431 t
Kompostierbare Abfälle	598 t	639 t	559 t	555 t	570 t
Altpapier und Karton	141	152 t	166 t	167 t	172 t
Altglas	70	71 t	80 t	75 t	77 t
Weissblech	4.5 t	4 t	4 t	4 t	4 t
Espressokapseln	0.6 t	0.18 t			

Teil C Berichte aus den verschiedenen Bereichen und Kommissionen

C.1 Primarschule Hausen

Mit der „Stärkung der Volksschule Aargau“ ist seit Beginn des Schuljahres 13/14 der Kindergarten obligatorischer Teil der Volksschule. Im August 2013 starteten insgesamt 205 Kinder (Vorjahr 201) in das neue Schuljahr, 59 Kinder (Vorjahr 48) im Kindergarten, 147 Kinder (Vorjahr 152) in der Primarschule. Der Kindergarten wird in drei Abteilungen von 6 Kindergartenlehrerinnen und einer schulischen Heilpädagogin geführt. In der Primarschule unterrichten 11 Klassenlehrpersonen, unterstützt von 3 Sprachlehrpersonen, 2 Logopädinnen, 1 Musikgrundschullehrer, 1 Lehrerin für Textiles Werken und 3 schulischen Heilpädagoginnen. Die Kinder sind in 8 Abteilungen und 1 Einschulungsklasse eingeteilt.

Die Schule Hausen wächst. Das ist an den deutlich höheren Kinderzahlen im Kindergarten festzustellen. Mit der Einführung der 6. Primarklasse steigt die Schülerzahl weiter an. Weil zu wenig Schulraum zur Verfügung steht, ist eine Schulhauserweiterung geplant. Der Anbau wird im Sommer 2015 bezugsbereit sein.

Zu den regelmässigen Aktivitäten und Projekten der Schule zählt die Sportwoche mit integriertem Schneesportlager im März. Ein Teil der 3.- bis 5.-Klässler genoss einige sonnige Tage in der Lenzerheide beim Skifahren und Snowboarden. Die übrigen Schülerinnen und Schüler konnten aus einem attraktiven Sportangebot auswählen. Inlineskating, Minigolf, Hip Hop-Tanzen, Klettern, Schwimmen, Velofahren, Karate und Leichtathletik standen zur Auswahl.

Das Jugendfest Ende Juni bildet den Höhepunkt des Schuljahres, auch wenn es einmal mehr vom Wettergott nicht bevorzugt wurde. Doch das vermochte die Festfreude bei den Kindern nicht zu trüben.

Leider fiel der Sporttag im September dem nasskalten Wetter zu Opfer. Und schliesslich litt auch der Lichterumzug im November der Wetter-Unbill. Der böige Wind löschte dauernd die Lichter aus, der Nieselregen durchnässte die mit viel Liebe gebastelten Laternen.

Das ElternForum startete das neue Schuljahr mit zwei Projekten mit unterschiedlichem Erfolg. Der Lotsendienst zur Sicherung des Schulweges musste im zweiten Quartal wieder eingestellt werden, da zu wenig Lotsen zur Verfügung standen. Hingegen verläuft das Projekt „Aufgabenstunde“ erfolgreich. Regelmässig treffen sich Kinder nach dem Schulunterricht in einem Schulzimmer, um dort in Ruhe und mit einer Betreuung ihre Hausaufgaben zu lösen.

C.2 Bibliothek/Ludothek

Lirum Larum Verslenspiel

Fünfmal (dreimal im Frühling; zweimal im Herbst) fand diese Veranstaltung in diesem Jahr statt. Sie richtete sich an Eltern mit kleinen Kindern. Eine Leseanimatorin zeigte den Anwesenden, wie man sein Kind mit Liedern und Versen in seinem Spracherwerb unterstützen kann.

Vortrag der Landfrauen

Auch dieses Jahr fand der Vortrag der Landfrauen in der Bibliothek/Ludothek statt. Der Vortrag von Dr. Med. Steinbrich: „Eine Reise durch den menschlichen Körper“ am 24.01.2014 war von grossem Interesse. Das bringt uns ein ganz neues Publikum in die Bibliothek und hie und da ein Neumitglied.

Jörg Meier auf Lesetour mit Philipp Galizia 14.03.2013

Zusammen mit der Kulturkommission luden wir Jörg Meier, der Kolumnen in der Aargauer Zeitung schreibt und Philipp Galizia, der Musiker und Kabarettist ein. Es war ein Vergnügen die Meiereien nicht in der Zeitung zu lesen, sondern sie vom Autor selber vorgetragen zu bekommen. Zur Auflockerung konnte man sich am Witz und der Musik von Philipp Galizia freuen.

Projekt zweisprachige Bilderbücher 05.04.2013

Die EK mit Heidi Mösch plante ein ganz besonderes Projekt. Einige Eltern waren bereit ein deutschsprachiges Buch in ihre Muttersprache zu übersetzen. In der Bibliothek luden wir zu einer Vernissage mit Apéro ein. Diese Bücher können nun von allen ausgeliehen werden.

30 Jahre Ludothek Hausen

Am 25.05.2013 feierten wir das 30 jährige Jubiläum mit einem Fest für Gross und Klein. Attraktionen wie eine Hüpfburg, Mohrenkopfschleuder, Fahrzeugpark sowie spezielle Holzspiele fanden grossen Anklang. Am Morgen offerierten wir selbstgebackenen Zopf, Süssmost, Kaffee und über den Mittag verkauften wir für alle Spielfreudigen Cervelats und Bratwürste.

Kindergarten 05.09.2013

Wenn die Kindergärtler nach den Sommerferien das erste Mal in die Bibliothek/Ludothek kommen, darauf freuen wir uns immer ganz besonders. Dieses Jahr luden wir wiederum auch die Eltern ein, um ihnen unser Angebot vorzustellen, während den Kindern eine spannende Geschichte erzählt wurde. Dieses Angebot wurde von den Eltern rege genutzt. Stolz marschierten die Kindergärtler mit der neuen Bibliothekstasche und den ausgesuchten Bilderbüchern oder Spielen Richtung Kindergarten.

Büchervorstellen 24.10.2013

Sehr gut besucht war das Büchervorstellen. Dieser Anlass ist aus dem Bibliotheksprogramm nicht mehr wegzudenken. Renate Amrein, Esther Gloor, Claudia Ender und Regula Hintermann stellten eine Auswahl an Neuerscheinungen aus dem riesigen Angebot vor, das auf dem Buchmarkt erschienen ist. Ein Gläschen Champagner passend zum Titel eines vorgestellten Buches „Die Champagnerkönigin“ war für die Gäste eine gelungene Überraschung. Auch der Apéro am Schluss wurde einem Buchtitel angepasst. „Vogelheu“ und ein Glas Wein luden ein noch ein wenig zu verweilen.

Lesenacht 15.11.2013

Das Thema dieser Lesenacht hiess „Geschichten zum Schmunzeln“. Alle Schüler der 3. und 4. Klasse waren eingeladen, einen Abend im Schulhaus mit Spiel und Spass zu verbringen. Es wurden an neun Posten verschiedene Aktivitäten angeboten. Die 40 Schüler hatten viel Spass. Beim Üben der Zungenbrecher, beim Dekorieren der „Schmunzelbrötli“, beim Schreiben einer Miniman-Geschichte oder beim Witze erzählen, verging die Zeit viel zu schnell.

Ausleihen 2013 (in Klammern Ausleihe 2012)

Total 17544 Medien (18020)

Erwachsene Belletristik 3286 Medien (3459)

Kinder und Jugendliche Belletristik 8070 Medien (7614)

Sachliteratur 2688 Medien (2820)

Hörbücher 226

CD 433 (539)

DVD 1039 (1302)

Spiele 862 (995)

C.3 Kulturkommission

Die Kulturkommission mit den fünf langjährigen Mitgliedern Brigitte Schweinzer, Bernadette Schneider, Beat Peterhans, Stefan Obrist (Gemeinderat) und André Keller (Vorsitz) hat an vier offiziellen Sitzungen die Kulturanlässe 2013 besprochen und organisiert.

Traditionell begann das „kulturelle Jahr“ mit dem offiziellen Neujahrsapéro der Gemeinde, diesmal am Dreikönigstag, 06.01.2013. Die Künstler Nathalie Schmid und Lukas Merki (Lyrik und Musik) - ProArgoviaArtists 2012/13 konnten für den Anlass verpflichtet werden. Herrliche Klänge aus unterschiedlichsten und teils unbekanntem Instrumenten erfüllten die vollbesetzte Kirche Hausen. Sie wurden ergänzt durch tiefgründende Texte von Nathalie Schmid. Beim anschliessenden Apéro in der Rothübeltturnhalle durften wir auf die Mithilfe des Velo-Moto-Clubs Hausen zählen. Die Besucher wurden überrascht mit riesengrossen Dreikönigs-Kuchen und selbstverständlich konnten auch drei Könige aus Hausen gefunden werden. Wie immer ein gelungener Anlass zum Start des Jahres.

Am Nachmittag vom 09.03.2013 lud die Kulturkommission Kindergärtner, Schüler und Erwachsene ein zum Figurentheater von Margrit Gysin. Bereits zum 2. Male hörten und sahen die rund 70 Besucher eine wunderbare Geschichte von Brumm und Mimmi.

Eine knappe Woche später, am 14.03.2013, fand im Domino eine Lesung mit Jörg Meier (bekannt aus der Kolumne der AZ) und musikalischer Begleitung (Kontrabass) von Philipp Galizia statt. Dieser Anlass wurde durch die Bibliothek organisiert. Der Beitrag der Kuko war ein finanzieller Zustupf sowie die Übernahme der Werbung im Dorf. Nur ca. 40 Personen folgten der Einladung. Schade, denn es war ein gelungener Anlass; das Publikum sang sogar ohne Aufruf plötzlich mit und versank in den Gedanken zu den Texten.

Der Sommer kam näher und näher und somit auch das Jugendfest. Mit André Keller nahm ein Kuko-Mitglied - allerdings aus privater Initiative - Einsitz im OK Jugendfest. Dadurch konnten einige Punkte aus Kuko-Sicht mitgestaltet werden. Klar war, dass die Kuko den Freitagabend, nicht aber weitere Aktivitäten gestalten würde. Um nicht nur den Schülern und den Eltern resp. älteren Personen in Hausen kulturelles Angebot bieten zu können, wurde beschlossen, eine ConcertNight für Zielpublikum 15 - 25/30+ zu organisieren. Zwei Bands (Siegerband von BandXAargau sowie „John Caroline“ - mit einem jungen Einwohner aus Hausen) sowie ein äusserst begabter und mitreissender Beatboxer aus Schaffhausen konnten für diesen Event verpflichtet werden. Das Festzelt, ausgerüstet mit professioneller Technik, stand zu unserer Verfügung. Leider wurde es nicht von wirklich vielen jungen Leuten aus Hausen/Umgebung gefüllt. Schade. Ob das kühle Wetter mitschuldig war? Aus organisatorischer Sicht war alles bestens, die Bands haben sich wohl gefühlt und viele Zuschauer auch nachdem die Lautstärke aus dem ersten Teil etwas zurückgeschraubt werden konnte. Es gilt zu diskutieren, ob man beim Jugendfest 2015 wieder einen Anlass für die Jugend und Junggebliebenen auf die Beinen stellen soll. Warum nicht?

Dann wurde es ruhig, denn aufgrund der Aktivitäten und ausgeschöpften Kosten hat die Kuko entschieden, im Herbst keinen Event einzuplanen. Die zuvor 2 x durchgeführte MusicNight wurde aus Zeitgründen und zu wenig Erfolg nicht ins Programm aufgenommen.

Am 30.11.2013 wurde zum 2. Mal die Eröffnung der Adventszeit - „Zäme de Advent erläbe“ - beim „Samichlaus-Hüsli“ (neben Dahlihaus) gefeiert. Suppe, Glühwein vom Feuer, Musik des Bläserensembles und eines Querflöten-Duos der Musikgesellschaft, eine kurze Ansprache des Kuko-Vorsitzenden und gute Gespräche unter „alten“ und „neuen“ Einwohnern von Hausen gehörten zu diesem schon bald traditionellen Anlass. Wiederum wurde mit einem durch die Kuko gestalteten Flyer die Bevölkerung auf alle Aktivitäten der Vereine und Organisationen im Dorf aufmerksam gemacht. Auch die 24 liebevoll gestalteten Adventsfenster - koordiniert durch die Kuko - konnten im Verlaufe der Zeit besichtigt werden; eventuell gleichzeitig mit dem Besuch eines Quartier-Apéros. Einen herzlichen Dank allen Beteiligten, den Familien, Vereinen und Organisationen.

Leider haben Ende 2013 Beat Peterhans (nach ca. 12 Jahren), Bernadette Schneider (nach 9 Jahren) und Stefan Obrist (nach 2 Jahren; Ressortwechsel im Gemeinderat) die Kuko verlassen. Einen herzlichen Dank für den unermüdlichen Einsatz dieser Mitglieder. Sie haben viel dazu beigetragen, dass die Kultur in Hausen lebendig wurde. Brigitte Schweinzer und André Keller werden weiterhin der Kuko zur Verfügung stehen, neue Mitglieder wurden mit Aufrufen in der Dorfzytig/Hausenaktuell gesucht (Anmerkung: per Ende Februar 2014 konnte die Kuko auf neu 6 Personen ergänzt werden).

Der Vorsitzende dankt allen Kuko-Mitgliedern für den grossen Einsatz und die kollegiale Zusammenarbeit, dem Gemeinderat für das zur Verfügung gestellte Budget zur Ausführung der Aufgaben/Organisation der Anlässe und allen Mitwirkenden und natürlich den Besucherinnen und Besuchern.

C.4 Natur und Landwirtschaftskommission

Die NLK Hausen hat im 2013 an insgesamt 4 Sitzungen, 2 Ortsrundgängen und an verschiedenen Arbeitseinsätzen eine Reihe von Themen behandelt und Arbeiten erledigt. Nachstehend das Wichtigste in Kürze.

Die NLK Hausen behandelte im 2013 folgende Geschäfte:

- Jahresprogramm 2013 erstellt.
- Laufende Überprüfung des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) der Gemeinde Hausen. Das von der NLK erstellte und vom Gemeinderat Hausen genehmigte LEK steht als Führungsinstrument für die naturnahe Entwicklung, Gestaltung, Vernetzung und Erhaltung der Natur in unserer Gemeinde. Zur Weiterentwicklung des LEK's hat die NLK an zwei Abenden im ganzen Gemeindegebiet Aufnahmen von weiteren möglichen Naturprojekten gemacht.
- Die Bekämpfung von Neophyten war und ist eigentliches Schwerpunktthema der NLK. Unter der Leitung von Rosmarie Stöcklin hat die „Neophyten-Gruppe“ erneut in zahlreichen Stunden an verschiedenen Orten in der Gemeinde die unwillkommenen fremden Pflanzen entfernt.
- Im April wurde erneut eine Neophyten-Tauschaktion „Sommerlieder gegen Alternativpflanzen“ durchgeführt. Dabei konnten Private Neophyten aus ihren Gärten kostenlos gegen schöne einheimische Sträucher eintauschen.
- Am 23.02.2013 wurde der schon zur Tradition gewordene Schnittkurs an den von der NLK gepflegten Hochstammbäumen organisiert. Unter fachkundiger Anleitung eines Spezialisten hat die NLK die Bäume selber geschnitten.
- In der Sonnhalde hat die NLK die Wiederinstandstellung der Trockenmauer eingeleitet und den Wiederaufbau eines weiteren Teils begleitet.
- Überwachung von Pflegemassnahmen für Waldränder, Hecken, Hochstamm-Obstbäume, Oeko-Flächen und Wasserstellen für Amphibien (Bulliweier, Chreimoos, Eebrunne, Mülächer/Tschämbele, Chilholz) sind weiter Schwerpunkt der NLK-Tätigkeiten. Im Einzugsgebiet des Verbandes Abwasserkanal Birrfeld gibt es zahlreiche Abwasserpumpwerke (auch innerhalb Gemeindebann Hausen), in welchen viele Amphibien ihren Tod finden, weil Ausstiegshilfen fehlen. Die NLK hat zur Abhilfe zusammen mit Verantwortlichen des Verbandes entsprechende Massnahmen initiiert.
- Die NLK hat die Pflanzung einheimischer Arten in der Umgebung der Mehrzweckhalle beratend begleitet.
- Erstellung des Budgets 2014
- Beratung des Gemeinderates für die Bepflanzung der Umgebung von öffentlichen Anlagen.
- Am 26.10.2013 hat die NLK einige abgestorbene junge Hochstammbäume ersetzt bzw. neue gepflanzt.

C.5 Feuerwehr Windisch-Habsburg-Hausen

Einleitung

Das Jahr 2013 insbesondere der 10.04.2013 bleibt vielen Feuerwehrleuten ganz besonders in Erinnerung. Die Alarmmeldung um 22.14 Uhr «Brand Mittel, in Windisch, Zürcherstrasse, ...» lässt noch keine Vermutung zu, dass sich ein grosser Brand mit einer Schadenssumme von rund 22 Millionen Franken entwickelte. Ein Ereignis, das weit über die Kantonsgrenze hinaus für Schlagzeilen sorgte. Wenige Wochen später, am 02.05.2013 suchte uns ein Elementarereignis heim. Der starke Regenfall rund um die Gemeinde Habsburg sorgte an diversen Orten für überflutete Keller und Strassen wurden zu richtigen Bächen. In dieser Nacht bewältigten wir 15 einzelne Aufträge in den Gemeinden Habsburg und Hausen. Daneben hatten wir unseren normalen Übungsdienst und einige Aufträge zu Gunsten der Gemeinden sowie Saalwachen an diversen Anlässen.

Übungsdienst:

Allgemeiner Feuerwehrdienst	10 Übungen
Offizier	6 Übungen
Kader	6 Übungen
Atemschutz	8 Übungen
Maschinisten	7 Übungen
Spezialisten (Sanität, Verkehr, Elektro) je 5 Übungen	15 Übungen
Ausbildungsmorgen (AdF < 60% Übungsbeteiligung)	½ Tag

Durch gut vorbereitete und interessante Übungen konnte der negative Trend vom Vorjahr aufgefangen und die Beteiligung der Übungspräsenz wieder gesteigert werden. Feuerwehr eingeteilte, welche an keinen Übungen teilnehmen, sind für sich und die anderen Feuerwehrleute ein Sicherheitsrisiko. Diese Situationen werden konsequent angegangen und im Einzelfall werden Personen sogar vom Feuerwehrdienst ausgeschlossen. Ein Offizier musste von der Kommission vom Feuerwehrdienst entlassen werden.

Die Zielvorgabe von 75% konnte in der Abteilung 1 erreicht werden und in den anderen grossen Abteilungen nur knapp nicht erreicht werden. Eine Gratulation an die Spezialisten-Gruppen Elektriker und Verkehr für ihren Einsatz und die guten Übungen.

Kurse

Neueingeteilten Kurs	Kurt Brunner, Milan Milosavljevic
Gruppenführerkurs	Adrian Stüssi, Nicole Aeschi, Philipp Ammon, Thomas Arnitz, Lukas Graf, Jonas Häberling, Björn Kolb, Thomas Meier, Martin Wettstein, Isabelle Suter, Reto Winter
Offiziers Kurs	Frank Reinarz
Kurs Kommandant / Stv.	Christian Keller
FK Maschinisten TLF/MS	Adrian Winkenbach, Adrian Stüssi, Thomas Meier
FK AS Geräteträger	Dario Allenbach, Misel Sljilovac
FK Elektrodienst	Jan Mlekusch, Jonas Häberling
FK Chef Sanitätsdienst	Karin Furrer, Manuela Vogt
FK Elementarschadenintervention	Lukas Bucher
Wiederholungskurse	Für den Elektriker-Chef und Stellvertreter gab es einen Kurs mit den Neuerungen im Elektrodienst. Beim Offiziers-Wiederholungskurs wurde der zweite Teil des neuen Reglements „Einsatzführung“ vorgestellt und behandelt.

Austritte/Rücktritte

Diverse Austritte/Rücktritte führten zu kleinen strukturellen Korrektur im Organigramm:

Raphael Schmid, Windisch	Austritt
Maya Häfeli, Windisch	Austritt
Claudio Rügger, Windisch	Austritt
Walter Schatzmann, Hausen	Austritt
Angela Frei, Hausen	Austritt
Andreas Zülle, Hausen	Austritt
Peter Tanner, Hausen	Austritt
Marco Ghilmetti, Windisch	Austritt
Roger Kohler, Habsburg	Austritt
Christian Marolf, Hausen	Austritt
Reto Schmid, Habsburg	Austritt
Arnaldo Clivio, Windisch	Austritt
Valentin Schmid, Aarau	Austritt (Vize-Kommandant)
Personalbestand per 31.12.2013	83 Angehörige der Feuerwehr

Beförderungen / Funktionswechsel

Kpl Frank Reinarz wird nach erfolgreich bestandenen Offizierskurs zum Leutnant befördert. Adrian Stüssi, Nicole Aeschi, Philipp Ammon, Thomas Arnitz, Lukas Graf, Jonas Häberling, Björn Kolb, Thomas Meier, Isabelle Suter, Martin Wettstein und Reto Winter wurden alle nach erfolgreichem Gruppenführer-Kurs zum Korporal befördert.

Stefan Hiltpold wird zum neuen Chef Logistik/Controlling und zum Oberleutnant befördert. Ebenfalls wird er Einsitz in der Kommission nehmen. Ueli Bettler übernimmt neu das Amt als Chef Projekte. Adrian Stüssi wird zum Feldweibel ernannt und wird somit Materialwart. In der Atemschutzabteilung gibt es eine Rochade zwischen Chef und Stellvertreter. Adrian Winkenschach wird neuer Chef Atemschutz. Nach zwei Jahren Chef der Abteilung TLF/MS wird Fabio Ponte zum Oberleutnant befördert. 25 Jahre und mehr aktiver Feuerwehrdienst ist Grund genug um Hansruedi Glanzmann, Beat Geiser, Andreas Uhl und Heinz Renold vom Feuerwehr-Soldaten zum Gefreiten zu befördern. Ihnen gebührt ein grosses Dankeschön für den Einsatz und das Engagement in der Feuerwehr.

Einsätze

BMA Alarmierung	21
Techn. Hilfeleistung	14
Brand klein	2
Brand mittel	2
Brand gross	3
Insekten-Vernichtung	19
Abklärungen	4
Elementar-Ereignis	15
Total	80

Wie anfangs dieses Berichtes schon erwähnt, hat uns ein Grossereignis, der Brand im Campus der FHNW in Windisch, unsere Grenzen aufgezeigt. Total standen 3 Feuerwehren (WHH, Brugg und Stützpunkt Baden) mit rund 160 AdF mit zahlreichen Gerätschaften auf Platz. Einen enormen Einsatz leisteten die Atemschutz-Geräteträger, welche mehrmals die Druckluftflaschen wechselten und wieder in die Etagen 2 - 4 vorrückten bis das Feuer unter Kontrolle war und gelöscht werden konnte. Die grosse Herausforderung war dann der ganze Rauch aus diesem riesigen Gebäude zu drücken.

Die Einsatzstatistik zeigt neben den vielen Insektenvernichtungen und BMA Alarmierungen auch mehrere Brand-Ereignisse und das grosse Elementarereignis, bei welchem Keller und Strassen überflutet wurden.

Hier ein Auszug der Einsätze 2013:

01.01.2013	03:41	Brand-Klein, Containerbrand , Kestenbergstrasse 25, Windisch
10.04.2013	22:08	Brand-Gross, Campus Neubau, Bahnhofstrasse, Windisch
18.04.2013	13:07	Brand-Gross, Vollbrand EFH, Florasteig 4, Windisch
02.05.2013	20:52	Elementarereignis, Wasser im Keller, Maienweg 119, Habsburg
31.05.2013	18:05	techn. Hilfeleistung, Einbau Dammbalkon, Ländistrasse, Windisch
31.05.2013	22:54	Brand Mittel, Sonnenland, Hauserstrasse 40, Windisch
01.06.2013	18:38	Techn. Hilfeleistung, Wasser steigt, Sommerau 3, Windisch
10.06.2013	02:08	Techn. Hilfeleistung, Wasser in Keller, Kestenbergstrasse 27, Windisch
20.06.2013	18:00	techn. Hilfeleistung, Abbau Dammbalkon, Ländistrasse, Windisch
13.07.2013	20:40	Brand Gross, Clubhaus FC Windisch , Brackrütistrasse, Windisch
20.07.2013	07:54	Brand Mittel, Clubhaus FC Windisch, Brackrütistrasse, Windisch
28.08.2013	15:45	Techn. Hilfeleistung, Wasser im Keller, Sooremattstrasse 16, Hausen
20.11.2013	08:11	Techn. Hilfeleistung, Ölspur, Dorfstrasse 35, Windisch
21.11.2013	11:36	Techn. Hilfeleistung, Ölspur, Hauserstrasse, Windisch
28.11.2013	01:42	Brand Klein, PW Brand, Hauptstrasse 20, Hausen
08.12.2013	16:30	Techn. Hilfeleistung, Wasser in Keller, Hauserstrasse 4, Windisch

An weiteren 7 Aufgeboten wurde die Feuerwehr für Gemeinde Einsätzen eingesetzt.

- Kinderfasnacht
- Jugendfest
- 1. August Feier
- Räbeliechtli-Umzug
- sonstige Verkehrsregelungen

15 Saalwach-Einsätze für Fasnachtveranstaltungen, Turnerabende und andere Veranstaltungen, welche an Dritte weiterverrechnet wurden.

SlowUp Brugg Regio

Das erste Mal wurde im Bezirk Brugg ein SlowUp durchgeführt. Wir nutzen die Infrastruktur schon einen Tag früher und präsentierten uns der Bevölkerung. Mit Spiel, Spass und diversen Attraktionen sowie einer guten Festwirtschaft war dies ein Erfolg für Jung und Junggebliebene. Wir konnten an diesem Anlass die Feuerwehr und unsere Jugendfeuerwehr «Wasserschloss» den Familien vorstellen und für Nachwuchs werben.

C.6 Forstbetrieb Birretholz

1. Finanzen

1.1 Rechnung

Die Rechnung 2013 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von Fr. 168'771.00 ab, budgetiert war ein Defizit von Fr. 64'040.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Nachfrage im Laubholzbereich und der schlechten Witterung wurden nur 88% des Hiebsatzes genutzt. Investitionen in eine Betriebsanalyse und in ein neues Betriebsfahrzeug beeinflussten das Ergebnis ebenfalls negativ. Die budgetierten Beiträge für den Wegunterhalt in der Höhe von Fr. 65'500.00 wurden leider von den Einwohnergemeinden abgelehnt. Der Betriebsverlust wird nach den anrechenbaren Waldflächen wie folgt auf die einzelnen Partner aufgeteilt.

Aufteilung Betriebsergebnis

Waldeigentümer	Anteil in %	Effektiver Anteil Saldo 2013
OBG Birmenstorf	21.6	36'500.00
EWG Birrhard	3.6	6'092.00
OBG Hausen	5.0	8'363.00
OBG Holderbank	4.1	6'961.00
OBG Mägenwil	6.3	10'695.00
EWG Schinznach-Bad	2.1	3'545.00
EWG Wohlenschwil	12.5	21'157.00
Staatswald	44.7	75'457.00

1.2 Betriebsabrechnung BAR

Kennziffernvergleich gemäss BAR Betriebsabrechnung

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Std./ha	Fr./m ³	Fr./ha	Std./ha
2013	0.52	65.66	81.00	0.95	6.54	120.41	7.59
2012	0.42	64.22	71.00	0.96	6.03	93.81	6.85
2011	0.49	62.52	82.00	1.04	6.50	122.18	7.77

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte etwas höher ist als im Vorjahr. Als Folge der nassen Witterung konnte im Herbst bereits geschlagenes Holz nicht aus den Beständen transportiert und demzufolge auch nicht mehr im Betriebsjahr 2013 verkauft werden. Es wurden nur 88% des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von Fr. 65.41/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von Fr. 1.80/m³.

Der Durchschnittserlös mit Fr. 81.00/m³ ist um Fr. 10.00/m³ höher als im Vorjahr. Der Aufwand für die Waldpflege ist im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Im Strassenunterhalt wurde Fr. 26.60/ha mehr aufgewendet als im Jahr 2012. Dringende Waldrand-Aufstarbeiten entlang von öffentlichen Strassen und Flurwegen mussten auf Grund der Sicherheit und dem Druck von der Bevölkerung bereits im Betriebsjahr 2013 ausgeführt werden. Diese Arbeiten waren eigentlich erst für das Jahr 2014 geplant. Aus Spargründen wurde keine Waldstrasse mit einer neuen Verschleisschicht versehen. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist um 0.74 Stunden je Hektare höher als im Vorjahr.

2. Personal

Dylan Schori aus Auenstein ist seit August 2013 als Lernender neu in unserem Team. Somit sind im Betriebsjahr 2013 insgesamt 3 Lernende in unserem Betrieb in der Ausbildung.

2.1 Weiterbildung

- Betriebsleiter 1 Tag zum Thema Energieholz
- Forstwarte 1 Tag zum Thema Holzernteverfahren Energieholz

2.2 Arbeitssicherheit

Das vergangene Berichtsjahr konnte ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurde somit erreicht.

3. Kennzahlen Waldbewirtschaftung

3.1 Nutzungskontrolle gemäss BAR

Sortiment	Jahr 2013			Vergleich Holzerlös 2012	
	m ³	Fr./m ³	Anteil in %	Fr./m ³	Anteil in %
Nadelstammholz	2'759.56	105.00	34	102.00	31
Laubstammholz	889.52	100.00	11	86.00	9
Stammholz insgesamt	3'649.08	104.00	45	99.00	41
Nadelindustrieholz	838.64	53.00	10	46.00	11
Laubindustrieholz	1'912.45	51.00	23	47.00	30
Industrieholz insgesamt	2'751.09	52.00	34	47.00	41
Nadelenergieholz	30.34	85.00	1	72.00	1
Laubenergieholz	1'007.67	78.00	12	76.00	10
Energie-Hackschnitzel	773.36	48.00	9	48.00	8
Energieholz gesamt	1'798.45	66.00	21	68.00	18
Andere Sortimente	-	-		-	
Alle Sortimente	8'198.62	81.00	100	71.00	100

Qualität:

Von der Gesamtnutzung entfielen 45% auf das Sortiment Stammholz und 55% auf die Sortimente Industrie- und Energieholz. Gegenüber dem Vorjahr (41% / 59%) hat sich dieses Verhältnis nur minimal verändert, es ist immer noch ein wichtiger Hinweis auf die Qualitäten der Sortimente und deren Ansprüche der Holzkäufer.

Die Tabelle Nutzungskontrolle zeigt auch den Vergleich der Holzpreise je m³ und Sortiment zum Jahr 2012. Das Stammholz ist insgesamt um Fr. 5.00/m³ höher als im Vorjahr. Eine wesentliche Besserung der Holzpreise ist auch in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

3.2 Nachhaltigkeitsberechnungen

Die nachfolgenden Nachhaltigkeitsberechnungen beziehen sich auf den Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2013.

Betriebsteil Birmenstorf

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	6	123	129
2012	-114	120	6
2011	140	-254	-114
2010	15	125	140
2009	285	-270	15
2008	385	-100	285

Betriebsteil Birrhard

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	334	-144	190
2012	358	-24	334
2011	316	42	358
2010	390	-74	316
2009	523	-133	390
2008	472	51	523

Betriebsteil Hausen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	175	-28	147
2012	188	-13	175
2011	280	-92	188
2010	375	-95	280
2009	365	10	375
2008	285	80	365

Betriebsteil Holderbank

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	-84	79	-5
2012	-133	49	-84
2011	-115	-18	-133
2010	25	-140	-115
2009	-195	220	25
2008	-285	90	-195

Betriebsteil Mägenwil (neuer Betriebsplan ab 01.01.2013)

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	0	-38	-38

Betriebsteil Schinznach-Bad

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	144	53	197
2012	135	9	144
2011	145	-10	135
2010	280	-135	145
2009	150	130	280
2008	155	-5	150

Betriebsteil Wohlenschwil

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	-459	-891	-1350
2012	-850	391	-459
2011	-543	-307	-850
2010	-12	-531	-543
2009	0	-12	-12

Betriebsteil Staat Birretholz/Mellingen

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	-1957	399	-1558
2012	-923	-1034	-1957
2011	-471	-452	-923
2010	-634	163	-471
2009	-939	305	-634
2008	-1119	180	-939

Betriebsteil Staat Habsburg

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	-54	-666	-720
2012	292	-346	-54
2011	317	-25	292
2010	237	80	317
2009	-163	400	237
2008	-663	500	-163

Betriebsteil Staat Lindhof

Mehr- und Mindernutzungen (+/-) in der laufenden Wirtschaftsplanperiode			
Jahr	Stand Vorjahr	Abweichung im Berichtsjahr	Stand Ende Berichtsjahr
	m ³	m ³	m ³
2013	-323	-4	-327
2012	-323	0	-323
2011	-309	72	-323
2010	-289	-20	-309
2009	61	-350	-289
2008	21	40	61

3.3 Jungwaldpflege / Flächenkontrolle

Im Berichtsjahr wurden folgende Jungwaldflächen gepflegt:

Betriebsteil Birmenstorf	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	665 Aren
Betriebsteil Birrhard:	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	99 Aren
Betriebsteil Hausen	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	436 Aren
Betriebsteil Holderbank	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	0 Aren
Betriebsteil Mägenwil:	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	298 Aren
Betriebsteil Schinznach-Bad	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	42 Aren
Betriebsteil Wohlenschwil:	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	0 Aren
Staatswald:	
Jungwuchs / Dickung / Stangenholz 1	1'894 Aren

Im gesamten Betrieb wurden total 3'434 Aren Jungwald gepflegt.

3.4 Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im Berichtsjahr wurden im Staatswald Birretholz, Mellingen und Habsburg sowie in Birmenstorf Pflanzungen ausgeführt:

Birmenstorf Abteilung 6

500 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur

Staat Birretholz Abteilungen 3 / 6

500 Stk. Traubeneichen Herkunft Mellingen Hinterbuechberg 410m

25 Stk. Stieleichen Herkunft Birmenstorf AG / Schönert 380m

100 Stk. Winterlinden Herkunft BE / Ballenberg, 640m

100 Stk. Hainbuche Herkunft AG Muri 450m

50 Stk. Lärchen Herkunft AG/Lenzburg Berg 430m-560m

50 Stk. Douglasien Süddeutsches Berg- und Hügelland

Staat Habsburg Abteilung 12

125 Stk. Lärchen Herkunft Lenzburg Berg 430-560m

Staat Mellingen Abteilung 2

180 Stk. Stieleichen Herkunft Birmenstorf AG / Schönert 380m

50 Stk. Winterlinden Ballenberg BE 640m

50 Stk. Hagenbuchen Muri AG Hasli 450m

Im Staatswald Birretholz handelt es sich um ein neues Projekt im Rahmen der Eichenförderung für die Jahre 2012 - 2015.

3.5 Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Im Forstbetrieb Birretholz wurden im Berichtsjahr 75 m³ Nadelrundholz mit dem Mittel Cypermethrin gegen den Nutzholzborkenkäfer behandelt.

4. Wegunterhalt

Jährlich wird das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 690 Einsatzstunden gepflegt und unterhalten. Folgende Arbeiten werden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächenentwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung
- Alle 3 Jahre werden mit dem Heckenschneider die Lichtprofile und Waldränder zurückgeschnitten.

5. Weiteres

Anlässlich des Arbeitstages vom 05.09.2013 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2013/2014 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektfächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 21.09.2013 wurde für die Bevölkerung von Birrhard ein öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde informiert:

- Ergebnisse Bevölkerungsumfrage 2010 zum Wald
- Vorführung Baumfällaktion
- Vorführung Waldrandpflege
- Entwicklung Holzpreise in den letzten 20 Jahren

Mit nicht einmal 20 Personen war die Beteiligung leider sehr ernüchternd. Obwohl die Aussage der Bevölkerungsumfrage zeigt, dass man am Wald sehr interessiert sei, traf dies an diesem Tag sicherlich nicht zu.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 4 ordentlichen Sitzungen. Die Ergebnisse der externen Betriebsanalyse wurden durch den Ausschuss und die Betriebskommission an separaten Sitzungen behandelt. Eine daraus entstehende Arbeitsgruppe hat den Auftrag erhalten, die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen durch Einwohnergemeinden zu überprüfen und allfällige Lösungen vorzuschlagen. Diese Themen werden im Jahr 2014 weiter bearbeitet.

Ortsbürgergemeinde

Rechenschaftsbericht 2013

Die Ortsbürgerkommission hat anlässlich von drei Sitzungen anfallende Themen und Geschäfte ausführlich diskutiert und behandelt. Zudem wurden verschiedene Aktivitäten für die interessierte Bevölkerung von Hausen organisiert und durchgeführt:

- 14.09.2013 Bann- und Waldumgang unter dem Motto: WALD spielend & kreativ ERLEBEN
- 06.12.2013 Chlaus-Lauf

GEMEINDERAT HAUSEN